

Netzwerk Jugendszene-Lev - Jugendliche mitnehmen

LEVERKUSEN

AL AKTUELLES AUS
LEVERKUSEN
DAS NEUE FREIZEITMAGAZIN FÜR LEVERKUSEN

Netzwerk Leverkusen



v. l. n. r.: Reiner Hilken, Rüdiger Porsch, Stefan Lapke

Leverkusen - Jugendlichen ein Zuhause bieten, das ist eines der wichtigsten Mottos des Netzwerks Jugendszene-Lev. Als sich das Netzwerk im Jahr 2007 aus dem Vorgänger Agoja (Arbeitsgemeinschaft Offene Jugendarbeit) entwickelte, vereinte alle Mitglieder das gemeinsame Ziel, **Jugendlichen ein breites Programm an Veranstaltungen und Events zu ermöglichen.** Inzwischen gehören der Jugendszene-Lev 19 Jugendeinrichtungen verteilt über elf Stadtteile Leverkusens an.

für stellt die Jugendszene unterschiedliches Equipment und die passenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Rüdiger Porsch vom Haus der Jugend in Opladen erklärt: „Die Selbstbestimmung ist eines der wichtigsten Elemente, die wir aufbringen. **Dabei werden die Jugendlichen nicht alleine gelassen, wir versuchen sie in ihrer persönlichen Entwicklung bestmöglich zu begleiten.**“

Die gemeinsamen pädagogischen sowie zielgruppenorientierten Ziele bilden die Eckpfeiler des Netzwerks. Zwischen diesen steht das Netzwerk neuem Input und innovativen Ideen stets offen gegenüber und lädt somit auch andere Jugendeinrichtungen ein, in dem Netzwerk innerhalb flacher Hierarchien mitzuwirken und dieses aktiv mitzugestalten. **„Wir leben von den unterschiedlichen Kompetenzen unserer Netzwerker und Netzwerkerinnen und ergänzen einander sehr gut, sodass jeder voneinander profitiert“**, so Hilken. Die Kompetenzvorteile der einzelnen Verantwortlichen sind insbesondere bei der reibungslosen sowie produktiven Planung und Umsetzung von Veranstaltungen eine Unterstützung.

Um Veranstaltungen zielgruppenspezifisch planen zu können, berücksichtigen die Einrichtungsleiter auch die Wünsche der Kinder und Jugendlichen. „Wir arbeiten hierbei stark mit Beteiligungsmodellen. Die Jugendlichen können so durch Input an der Planung teilhaben und werden miteinbezogen“, er-

klärt Stefan Lapke von der evangelischen Jugend Schlebusch.

Wie viel Erfolg die Netzwerkveranstaltungen der Jugendszene-Lev haben, zeigten in der Vergangenheit die U18-Partys, die in der Smidt-Arena veranstaltet wurden. Das Event hatte eine **Besuchersfrequenz von 1.200 bis 1.400 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren** aus unterschiedlichen Stadtteilen, die sich hier trafen, um gemeinsam zu tanzen und zu feiern. Das Knüpfen von neuen Kontakten sowie Netzwerken fand dabei ganz von alleine statt.

Auch das geplante Pilotprojekt **„Sommer-spektakel“** vom 14. bis 17. Juli soll ein Beispiel für diese Form der Großveranstaltung mit Netzwerkcharakter sein. Der Veranstaltungsort wird dafür die Wiese hinter dem Best-Western Hotel sein, wo die Jugendszene-Lev vor allem den Kontakt zwischen Flüchtlingskindern und aus Leverkusen stammenden Jugendlichen fördern sowie Sprachbarrieren bekämpfen will.

Es gibt kaum eine Situation, welche die Verantwortlichen der Jugendszene-Lev in Gemeinschaftsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Leverkusen nicht aktiv angehen. So hat die Jugendszene-Lev dank ihres einzigartigen Netzwerks in Leverkusen in den acht Jahren seit Bestehen einiges auf die Beine gestellt.

Alle profitieren hier voneinander

Alle Minderjährigen können unangemeldet zu einer der Einrichtungen des Netzwerks Jugendszene-Lev kommen und ihre Zeit dort frei gestalten. Für die Interessen jedes Jugendlichen ist etwas dabei: u. a. **Proberäume für Musikfans, Computer-Workshops und Sportangebote.** Im Handlungszentrum stehen hierbei das Miteinander sowie das Netzwerken. **„Soziale Kompetenzen sind als Basis für die Zukunft sehr wichtig, dafür geben wir Hilfestellungen“**, schildert Reiner Hilken vom Jugendzentrum Bunker in Wiesdorf. Fernab von Verpflichtungen haben Jugendliche hier die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und Neues auszuprobieren. Hier-